

Modulbeschreibung – Flucht und Migration (HD)

Lernziele des Moduls

- Die TN sind sensibilisiert in Bezug auf Ausgrenzungsmechanismen in Deutschland aufgrund von Hautfarbe, Herkunft und Religion, Reflexion der eigenen Rolle in der Gesellschaft
- TN nehmen wahr, dass legale Grenzüberquerungen nicht für alle selbstverständlich sind und stark an Privilegien aufgrund des Herkunftslandes geknüpft sind
- TN lernen erfahrungsbasiert, wie sich Flucht anfühlen kann, welche Einflüsse es auf die Entscheidung zu fliehen gibt und welche Faktoren Menschen in ihrem Herkunftsland zurück halten können
- TN erwerben Wissen bezüglich der Asylstatus in Deutschland, erkennen Fluchtgründe

Das Modul besteht aus sechs aufeinander aufbauenden Einheiten und einer zusätzlichen siebten Einheit, welche flexibel je nach Bedarf der Gruppe genutzt werden kann:

Die **Moduleinheit 1 – Einführung in L4L!, Kennenlernen und Hinführung zum Thema** dient dem Gegenseitigen Kennenlernen des / der Multiplikator:in, der Gruppe und der Gruppe untereinander. Außerdem werden die TN das Konzept der L4L! Gruppe und den Verein Masifunde kennen. Spielerisch kommen die TN einen ersten Zugang zu dem Thema Flucht und Migration.

In der **Moduleinheit 2 – Geflüchtete zwischen Ausgrenzung und Willkommenskultur** setzen die TN sich mit Chancen und Herausforderungen für das Ankommen von Geflüchteten in Deutschland auseinander. Anhand der Auseinandersetzung mit dem "Volksbegriff" lernen die TN über Mechanismen von Zugehörigkeit und Ausgrenzung. Durch die Übung "Was-wäre-wenn" schulen die TN ihre Meinungsbildung und diskutieren Fragen zum interkulturellen Zusammenleben sowie integrationspolitische Aspekte desselben.

In der **Moduleinheit 3 – Flucht und Migration - Was ist das eigentlich?** beginnt die inhaltliche Vertiefung des Themas. Zunächst werden die TN mit einer Übung zur Reflexion ihres eigenen Bezugs zum Thema angestoßen und ein Vortrag über die Migrationsgeschichte gehalten. Diese beiden Einheiten sollen den TN zeigen, dass Migration ein allgegenwärtiges

Thema ist und verbunden mit Bildern, die ihnen vielleicht nicht als erstes in den Kopf gekommen sind. Anschließend wird sich tiefergehend mit den Begriffen „Flucht“ und „Migration“ auseinander gesetzt. In einer letzten Übung lernen die TN erfahrungsbasiert, was Menschen zur Flucht bewegen kann und welche Faktoren dabei entscheidend sein können.

In der **Moduleinheit 4 – Globale Ungleichheit - Wieso migrieren Menschen?** geht es um die Gründe, die Menschen zur Flucht / Migration bewegen. Mit Hilfe der Übung „Wir spielen Welt“ wird den TN das Missverhältnis von Aufnahmezahlen und wirtschaftlichem Wohlstand der Länder visualisiert und die TN merken das die ungleiche Ressourcenverteilung zwischen den Ländern des globalen Nordens und denen des globalen Südens. Darauf aufbauend lernen die TN durch Filmarbeit Gründe kennen, die Menschen zur Flucht bewegen und erkennen, dass diese ebenfalls Resultat eines globalen Ungleichgewichtes ist. In dieser Stunde wird den TN außerdem die Möglichkeit geboten, Ideen für die siebte Einheit zu entwickeln.

Die **Moduleinheit 5 – Die Macht von Grenzen** thematisiert Problematiken, die Grenzziehungen mit sich bringen. Dazu werden die TN zunächst ihren eigenen Bezug zum Thema schaffen und mit einer weiteren Übung „Grenzen erkennen“ wird visualisiert wie alltäglich und selbstverständlich Grenzüberquerungen für einen (Groß)teil von uns sind. Dieser (Groß)teil kann problemlos verreisen und Auslandsaufenthalte auf der ganzen Welt machen. Mit einem weiteren Film wird dargestellt, dass Grenzüberquerungen für bestimmte Menschen hingegen nicht problemlos möglich sind. Diese globale Ungleichbehandlung aufgrund des Herkunftslandes/ Passes sollen die TN wahrnehmen und kritisch hinterfragen.

Moduleinheit 6 – Asyl in Deutschland setzt sich mit den Schutzstatus von Geflüchteten in Deutschland auseinander. In einer ersten Übung überlegen die TN wieso sie ihr Land verlassen würden. Nach einem kurzen Input des/ der Multiplikator*in zu Anerkennungsgründen, den unterschiedlichen Begriffen und Bleibeperspektiven erkennen die TN, dass viele ihrer Fluchtgründe in Deutschland nicht anerkannt werden würden.

Die **Moduleinheit 7 – Open Space und Feedback** hat mehrere Funktionen: Sie kann als Pufferstunde genutzt werden, falls im Laufe der Module nicht genügend Zeit vorhanden ist. Es können einige von den vorgeschlagenen Übungen, zum Beispiel zum Thema „Handlungsperspektiven“ durchgeführt werden. Sie kann aber auch als eine zusätzliche Stunde genutzt werden, in der zum Beispiel Geflüchtete selbst eingeladen werden, um über ihre Erfahrungen zu reden. Im besten Fall entwickeln die TN eigene Ideen zur Nutzung dieser Stunde. In jedem Fall ist es wichtig, dass das Modul mit umfassenden Feedback (hier: Zielscheibe) abgeschlossen wird, sodass die TN Raum zur Äußerung von Kritik und Wünschen erhalten.

Weiteres zur Durchführung des Moduls:

Beginn und Abschluss einer Moduleinheit:

Es empfiehlt sich vor jeder Einheit einen Energizer durchzuführen, so werden die TN aufgelockert und gewinnen Spaß an dem Projekt. Zum Abschluss jeder Einheit sollte immer eine kurze Abschlussrunde stattfinden, in welcher die TN Raum für Rückmeldungen bekommen. Außerdem kann so der/die TM die Stimmung der Gruppe besser wahrnehmen und bei Bedarf entsprechend reagieren. War die Gruppe an einer Stunde außergewöhnlich unruhig o.ä., dann kann die folgende Stunde auch mit einem kurzen Rückblick begonnen werden.

Impressum:

Masifunde Bildungsförderung e.V.

Donaustraße 12, 64625 Bensheim, Tel.: +49 (0) 176 692 565 60

www.masifunde.de

Erstellt von: Rosa Ackva, August 2018

Überarbeitet von: Helen Danso, Dezember 2021

Modulbeschreibung 2 – Postkolonialismus und Anti-Rassismus

Lernziele des Moduls

- Die TN sollen den Begriff Rassismus verstehen und definieren können. Zudem sollen sie dafür sensibilisiert werden, wo und wann Menschen in Deutschland (Alltags)Rassismus erfahren.

Das Modul besteht aus sieben aufeinander aufbauenden Einheiten.

Die **Moduleinheit 1 – Einstieg ins Thema** beginnt mit einem Rückblick auf das Modul 1 (Flucht und Migration). Zum Einstieg gibt es ein Video, in dem Betroffene von ihren Rassismuserfahrungen berichten. Im Anschluss daran gibt es eine Plenumsdiskussion. Zudem soll gemeinsam in der Gruppe eine Rassismusdefinition anhand des Gelernten entwickelt werden.

In der Moduleinheit 1 gibt es eine Extraübung, um sich mit den eigenen Vorurteilen auseinanderzusetzen.

In der **Moduleinheit 2 – Rassismusdefinitionen** wird eine offizielle und einheitliche Definition von Rassismus erarbeitet. In einer weiteren Übung sollen sich die TN im Raum positionieren und Aussagen mit JA, NEIN oder VIELLEICHT zustimmen. In diesen Aussagen sollen die Jugendlichen beurteilen, ob diese rassistisch sind oder nicht.

Eine weitere Übung arbeitet mit der Analyse von Bildern, die sich zum Teil humoristisch/sarkastisch mit rassistischen Alltagssituationen auseinandersetzt. Die TN suchen sich eins dieser Bilder aus und sollen anhand dessen das gelernte Wissen zum Thema Rassismus anwenden und reflektieren.

In der **Moduleinheit 2.1 – Critical Whiteness, Empowerment, Rassismus und Sprache** sollen sich die TN (ihrer) *weißen* Privilegien bewusst werden. Durch ein Assoziationspiel, einer Textübung und einem „Zettelspiel“ nähern sich die TN dem Thema an und lernen diverse Beispiele von *weißen* Privilegien kennen. Zudem gibt es eine 10-minütige Podcastfolge „#8 Critical Whiteness – Kurzfolge“ die das Erlernte zusammenfasst und vertieft.

In der **Moduleinheit 3 – Afrika & Kolonialismus** setzen sich die TN mit den Ländern Afrikas und deren kolonialen Grenzziehungen auseinander. Außerdem wird die Kongo-Konferenz aus Sicht der Kolonisierten betrachtet. Des Weiteren beschäftigen sich die TN mit dem Ende der Kolonialzeit.

Die **Moduleinheit 3.1 – Darstellungen von Afrika** setzt sich als zusätzliche Einheit nochmal expliziter mit den Klischee-Bildern Afrikas auseinander. Die TN lernen anhand mehrerer Übungen, was diese Darstellungsweisen mit Macht zu tun haben und warum diese als kritisch zu bewerten sind.

In der **Moduleinheit 3.2 – Kolonialismus Vertiefung** werden die Zusammenhänge zwischen Rassismus und Kolonialismus herausgearbeitet. Außerdem wird aufgezeigt, welche Strukturen aus der Vergangenheit bis in die Gegenwart Bestand haben.

Die **Moduleinheit 4 – Apartheid** setzt sich mit der Apartheid und deren rassistischen Gesetzen auseinander. Dabei lernen die TN das System der Apartheid kennen und sollen es anhand persönlicher Geschichten von Betroffenen besser begreifen. Die TN sollen außerdem verstehen, welche Konsequenzen ein solches System hat.

In der **Moduleinheit 5 – Privilegien und Diskriminierung** sollen die TN anhand eines Spiels besser begreifen, wie es sich anfühlen kann, Privilegien zu haben oder

Benachteiligung zu erleben. Abschließend sollen die TN durch ein Standbild reflektieren, wie sie sich in der Gruppe während des Spiels gefühlt haben.

Das gesamte Modul wird durch die **Moduleinheit 6 – Privilegien im echten Leben** abgeschlossen. Durch verschiedene Videoclips setzen sich die TN mit Diskriminierung und Privilegien in den USA auseinander, wodurch eine Bewusstwerdung für das Thema geschaffen werden soll. Als Abschluss sollen die TN Strategien finden, um gegen Rassismus vorzugehen.

Weiteres zur Durchführung des Moduls

Beginn und Abschluss einer Moduleinheit:

Es empfiehlt sich vor jeder Einheit einen Energizer durchzuführen. So werden die TN aufgelockert und gewinnen Spaß an dem Projekt. Zum Abschluss jeder Einheit sollte immer eine kurze Abschlussrunde stattfinden, in welcher die TN Raum für Rückmeldungen bekommen. Außerdem kann so der:die TM die Stimmung der Gruppe besser wahrnehmen und bei Bedarf entsprechend reagieren. War die Gruppe an einer Stunde außergewöhnlich unruhig o.ä., dann kann die folgende Stunde auch mit einem kurzen Rückblick begonnen werden.

Impressum

Masifunde Bildungsförderung e.V.

Donaustraße 12, 64625 Bensheim, Tel.: +49 (0) 176 692 565 60

www.masifunde.de

Erstellt von Rosa Ackva, August 2018

Überarbeitet von: Helen Danso, Dezember 2018 und Carlotta Schmidt Sommer 2022

Modul Leben in der EINEN Welt

Lernziele des Moduls

- Auseinandersetzung mit „Kultur“, kulturellen Zugehörigkeiten und Identitäten
- Reflektion eigener kultureller Zugehörigkeit(en)
- (Selbst-)Verortung in der EINEN Welt
- Annäherung an das Thema der Interkulturalität und interkulturelle Konflikte und Herausforderungen
- Verständnis für andere Lebenswelten und Perspektiven entwickeln
- Erste Annäherung und Auseinandersetzung mit Spezifika der „Regenbogennation“ Südafrika

- Kennenlernen der Sustainable Development Goals
- Globales Verständnis und Ideen von einem guten Leben für ALLE entwickeln
- Konzept einer solidarischen „Weltgemeinschaft“ kennenlernen

Roter Faden des Moduls

Das Modul „**Leben in der EINEN Welt**“ besteht aus 8 Workshop-Einheiten à 1,5 Stunden. Grundsätzlich bauen die Workshops aufeinander auf.

In der ersten Einheit „**Einführung in das Thema**“ befassen sich die Teilnehmenden mit Kultur und kulturellen Zugehörigkeiten. Anhand von Bildern versuchen sie „Kultur“ zu definieren. Mit der Übung „Identitätsblume“ sollen die TN ein Verständnis für ihre eigenen, vielfältigen Zugehörigkeiten erhalten und verschiedene „Identität(en)“ und kulturelle Zuschreibungen reflektieren. Außerdem befassen sich die TN mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden innerhalb der Gruppe.

Die zweite Einheit „**Biographische Arbeit**“ schließt an die erste an: Die Teilnehmenden sind zu einer tiefgehenden Auseinandersetzung mit ihren eigenen Zugehörigkeiten eingeladen. Mithilfe von Lebenskurven, werfen sie sowohl einen Blick in die Vergangenheit, als auch in die Zukunft. Das Befassen mit dem „Eigenen“, soll die Teilnehmenden dazu anregen ihren Blick auf das „Andere“ zu reflektieren und ggf. verallgemeinernde oder vorurteilsbehaftete Perspektiven kritisch zu hinterfragen.

In der dritte Einheit „**Storytelling**“ befassen sich die TN mit Interkulturalität. Mithilfe von unterschiedlichen kreativen Beiträgen (Songs, Poetry Slam, Gedichte...) von Deutschen mit Migrationsgeschichte, nähern sich die TN an unterschiedliche Perspektiven auf Deutschland und deutschen Zugehörigkeiten an. Abschließend sollen sie sich auch mit Gegenpositionen zu Multikulturalität befassen.

Die vierte Einheit „**Exkurs**“ ist als eine offene Einheit geplant, die zum Ziel hat, etwas über die Lebenswelt einer unbekanntes/anderen Person, Gruppe oder Organisation zu erfahren. Dazu kann die:der TM eine Person ihrer Wahl einladen. Diese kann für die TN im Vorfeld als

zu einer bestimmten Gruppe oder Institution gehörend (z.B: „Polizeibeamt:in“, „Geflüchtete“, „Punk“) eingeladen werden, gleichzeitig soll aber während der Einheit genau diese äußere Festlegung auf eine bestimmte Zugehörigkeit hinterfragt und somit das Gelernte aus den ersten Einheiten zum Tragen kommen. Wird keine Person eingeladen, kann die Einheit zum Austausch mit der südafrikanischen Learn4Life!-Gruppe genutzt werden.

Die 5. Einheit „**Südafrika**“ befasst sich mit der südafrikanischen Realität als „Regenbogennation“. Dazu befassen die TN sich mit der Lage Südafrikas nach der Apartheid und erfahren anhand von Videos über Kontinuitäten rassistischer Diskriminierung im heutigen Südafrika. Die zweite Hälfte der Einheit soll für den Austausch mit der südafrikanischen Learn4Life!-Gruppe oder einer anderen südafrikanischen Person genutzt werden und sich spezifisch mit der heutigen Lage als „Regenbogennation“ auseinandersetzen.

Nachdem sich die TN in den vorangegangenen Einheiten intensiv mit verschiedenen Zugehörigkeiten, Identitäten und interkulturellen Begegnungen auseinandergesetzt haben, soll in der Einheit 5.1 „**Gutes Leben für ALLE in der EINEN Welt**“ zu einem Verständnis der Welt als „Weltgemeinschaft“ angeregt werden. Dazu reflektieren die TN über universale, menschliche Bedürfnisse und lernen die Agenda 2030 mit den 17 Nachhaltigkeitszielen kennen. Diese sollen in diesem Kontext als Umsetzung globaler Solidarität eingeführt und diskutiert werden.

Die 6. und 7. Einheiten dienen einerseits der Reflektion der vorangegangenen Einheiten, andererseits der Entwicklung eines Abschlussprojekts.

Modul 4 „Ressourcen und Konsum“

Lernziele des Moduls

- Die TN kennen die Zusammenhänge zwischen Konsum, dem begrenzten Ressourcenvorkommen und dem Klimawandel
- Sie können die Wertschöpfungsketten alltäglicher Konsumgüter und deren ökologischen und sozialen Effekte nachvollziehen
- Sie sind sensibilisiert für die Effekte des eigenen Konsumverhaltens
- Die TN können die behandelten Themen kritisch in einem globalen Kontext verorten
- Sie kennen alternative Handlungsmöglichkeiten und können diese in ihren Alltag integrieren

Das Modul besteht aus sieben Einheiten. Die Reihenfolge kann bis auf die Einführungseinheit „Einstieg ins Thema“ und dem Abschluss „Alternativen finden“ beliebig variieren.

Die **Moduleinheit 1 –Einstieg ins Thema** soll die TN dazu bringen, sich der eigenen Position in globalen Zusammenhängen bewusst zu werden. Zudem sollen sich die TN überlegen, wie sie während des gesamten Moduls die einzelnen Einheiten festhalten möchten.

Die **Moduleinheiten 2 (Lebensmittel), 3 (Textilien) und 4 (Smartphone)** untersuchen im Detail die Wertschöpfungskette der Konsumgüter und die damit verbundenen Effekte.

In der **Moduleinheit 2 – Lebensmittel** gibt es zwei Workshops zum gleichen Thema. Im ersten Workshop sollen sich die TN zu verschiedenen Aussagen positionieren und sich zum Spannungsfeld zwischen Wachstum und Ernährung austauschen. In einer weiteren Übung soll der Austausch erweitert werden und Verbindungspunkte zwischen Lebensmitteln und dem Wirtschaftssystem geschaffen werden. Außerdem sollen die TN durch Brainstorming und Recherche sich ihres eigenen Konsums bewusst werden.

Der zweite Workshop sensibilisiert die TN ebenfalls für das Thema Konsum und sie bekommen einen Eindruck für Wettkampf, Konkurrenz und den damit verbundenem Druck. Durch eine Gruppenarbeit wird erkundet, wo die eigenen Lebensmittel des täglichen Konsums herkommen. Außerdem soll ein Austausch mit den Learn4Life-Gruppen aus Südafrika stattfinden. Die TN erfahren wie der Lebensmittelkonsum bei Jugendlichen in Südafrika aussieht und welche Lebensmittel dort angebaut werden.

Durch die **Moduleinheit 3 – Textilien** sollen sich die TN mit ihrem eigenen Textilkonsum auseinandersetzen und für die einzelnen Schritte der Wertschöpfungskette eines Kleidungsstücks sensibilisiert werden. In einer Abschlussrunde stellen die Kleingruppen ihre Ergebnisse vor und sollen über die Konsequenzen des eigenen Konsumverhaltens diskutieren. Es gibt außerdem eine **Moduleinheit 3.1 – Textilien alternative Einheit**, welche die gleichen Themen abdeckt, jedoch weniger Textarbeit beinhaltet, sondern stärker auf Interaktivität ausgerichtet ist.

Die **Moduleinheit 4 – Mein Smartphone** beginnt damit, dass die TN ihr eigenes Konsum- und Nutzungsverhalten am Handy einschätzen sollen. In einem weiteren Teil wird die Weltreise eines Smartphones dargestellt und aufgezeigt, wie komplex die Wertschöpfungskette eines solchen Geräts ist und welche Rohstoffe es dafür bedarf. Außerdem werden die Schritte der Rohstoffgewinnung und Entsorgung genauer untersucht.

Die **Moduleinheiten 5 (Müll)** und **6 (Energie)** behandeln übergeordnete Themen, die mit Konsum und Ressourcen zusammenhängen. Daher bietet sich die vorgegebene Reihenfolge an.

In der **Moduleinheit 5 – Müll** soll ein Bewusstsein für den eigenen Plastikkonsum und dessen Auswirkungen für Mensch, Tier und Umwelt geschaffen werden. Durch eine Bastelaktion mit Shampooflaschen und Tetra Paks soll den TN gezeigt werden, wie ein alternativer Umgang mit Plastikmüll gestaltet werden kann. Am Ende der Einheit findet ein Austausch mit Learn4Life!-Gruppen in Südafrika statt und die TN lernen einen Teil der Lebensrealität der Jugendlichen in Südafrika kennen.

Die **Moduleinheit 6 – Energie** soll die TN dazu bringen, dass sie den Zusammenhang des eigenen Konsums und dem eigenen Energieverbrauch erkennen. Die TN befassen sich u.a. mit den Auswirkungen des Kohleabbaus an zwei exemplarischen Kohleabbauregionen in Deutschland und Südafrika. Dabei lernen sie Widerstandsformen gegen die Kohlegewinnung kennen.

Die **Moduleinheit 7 – Alternativen finden** schließt das Gesamtmodul ab.

Einen Rahmen um alle Moduleinheiten bilden jeweils die letzten 10 bis 15 Minuten. Hier arbeiten die TN an einem durchgehenden Projekt (in den Einheiten als „Projektarbeit“ bezeichnet), in dem sie die einzelnen Workshops verbinden. Dies kann eine Art Logbuch, ein Poster, ein Beitrag für die Schulzeitung o.ä. sein. Wie die TN ihre Erkenntnisse festhalten möchten, legen sie im ersten Workshop fest. Dies kann in Gruppen oder individuell geschehen.

Modul: Menschenrechte

Lernziele des Moduls

- TN reflektieren ihren persönlichen Bezug zum Thema Menschenrechte
- TN lernen die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sowie weitere Menschenrechtserklärungen kennen
- TN reflektieren den Universalitätsanspruch der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte
- TN erkennen den Zusammenhang von Menschenrechten und Klimawandel/-gerechtigkeit
- Das Bild der TN zu Südafrika wird diversifiziert
- TN kennen die Menschenrechtslage in Südafrika genauer
- TN reflektieren die Menschenrechtssituation in ihrer Umgebung
- TN lernen Möglichkeiten, sich aktiv für ihr Umfeld einzusetzen

Roter Faden des Moduls

Das Modul „Menschenrechte“ besteht aus 7 Moduleinheiten à 90 Minuten. Die ersten beiden Einheiten dienen vordergründig zur allgemeinen Einführung in das Thema sowie zur Herstellung eines persönlichen Bezuges der TN. Zu diesem Zweck werden die TN im ersten Modul zur Selbstreflexion über sich selbst als Menschen angeregt, was für viele einen Gedankenschritt bedeutet, den sie in dieser Form zum ersten Mal gehen. Im Mittelpunkt dieser Einheit steht die Frage, was jede Person der Gruppe braucht, um der Mensch zu sein, der er/sie ist und dass die Menschenrechte dafür erschaffen wurden, um jene Bedürfnisse von Menschen zu gewährleisten und zu bewahren. Darauf aufbauend sollen in der 2. Moduleinheit die Wichtigkeit der Menschenrechte noch einmal abschließend reflektiert werden. Die anschließende detaillierte Auseinandersetzung mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte soll vor allem dazu dienen, den TN die Relevanz der Menschenrechtscharta für ihr alltägliches Leben aufzuzeigen. Gleichzeitig soll die allgemeine Gültigkeit und Wichtigkeit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte in Moduleinheit 3 noch einmal genauer diskutiert werden, wobei es vor allem um die Reflektion der Menschenrechte als westliches Konstrukt und seinen normativen Gehalt gehen soll. Zudem lernen die TN weitere Menschenrechtskonventionen kennen, welche die zentrale Rolle der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen im allgemeinen Diskurs um Menschenrechte (im globalen Norden) etwas relativieren soll.

In den Moduleinheiten 4 und 5 geht es um die Einbettung des Themenfeldes Menschenrechte in einen globalen Kontext. Moduleinheit 4 verknüpft Menschenrechte mit dem Klimawandel, wobei dabei ein Fokus auf Klimagerechtigkeit gesetzt wird. Die TN erkennen die Ungleichverteilung von Gütern und Nutzung von Ressourcen und reflektieren jenes im Kontext der Menschenrechte. Im Anschluss soll es um die Perspektive und Geschichte von Menschenrechte in einem anderen Land als Deutschland, nämlich Südafrika, gehen. Den TN wird zuerst vor Augen geführt, dass Südafrika als Land viel diverser ist als ihre Bilder zu diesem Land höchstwahrscheinlich sind, um eine erste Irritation und vor allem

Fragen und Neugier zu wecken. Im Anschluss haben die Chance, mit Menschen aus einer L4L!-Gruppe in Südafrika in Kontakt zu treten und die entstandenen Fragen zu klären.

Die letzten beiden Moduleinheiten 6 und 7 verändern schließlich noch einmal ihren Fokus weg von globalen Zusammenhängen hin zur Lebensrealität der TN. In diesem Zusammenhang setzen sich die TN mit der Menschenrechtssituation an ihrer Schule auseinander.

der und reflektieren mögliche Defizite in Bezug auf spezifische Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Gleichzeitig lernen sie, welche Möglichkeiten Menschen haben, ihre Umwelt zu beeinflussen. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen sollen die TN in der letzten Einheit die Möglichkeit bekommen, ein eigenes Projekt zum Thema Menschenrechte (z.B. zur Verbesserung der Menschenrechtssituation in ihrer Umgebung/ zur Bewusstmachung gewisser Defizite im Hinblick auf die Menschenrechtssituation in ihrer Umgebung ...) zu entwerfen. Letztlich bekommen die TN noch einmal die Gelegenheit ihre Erkenntnisse und ihr erlerntes Wissen aus dem Modul zu sammeln und miteinander zu teilen.

Achtung! Das Modul 5 bedarf einiger organisatorischer Koordination mit der L4L!-Gruppe in Südafrika, was optimalerweise schon vor Beginn des Moduls stattfinden sollte. Also früh genug anfangen ;)

Modul Menschenrechte Masifunde Bildungsförderung e.V.

Moduleinheit	Titel	Ziele	Methoden
Moduleinheit 1	Wer oder was ist der Mensch?	<ul style="list-style-type: none">* TN werden von ihrem Kenntnisstand zum Thema Menschenrechte abgeholt* TN reflektieren, was sie als Menschen ausmacht und was sie brauchen, um Mensch zu sein	<ul style="list-style-type: none">* Freie Assoziation zum Thema Menschenrechten* Das Bild des Menschen (Wer bin ich? // Was brauche ich, um ich zu sein?)
Moduleinheit 2	Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none">* TN stellen einen persönlichen Bezug zu Menschenrechten her* TN kennen den Hintergrund und Inhalte der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none">* 4-Ecken-Übung* Film: The Human Request* Kartenspiel der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte

<p>Moduleinheit 3</p>	<p>Wer hat das Recht, die Rechte aller Menschen zu definieren?</p>	<p>* TN setzen sich mit der Universalität/ Normativität der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte auseinander</p> <p>* TN lernen andere Menschenrechts erklärungen kennen (Banjul-Charta // Interamerikanische Menschenrechts konvention)</p>	<p>* Soziogramm zu kritischen Aussagen zu Menschenrechten</p> <p>* Andere Menschenrechtserklärungen kennenlernen</p> <p>* Diskussion zur Universalität von Menschenrechten</p>
-----------------------	--	--	--

<p>Moduleinheit 4</p>	<p>Ein Klima für Gerechtigkeit</p>	<p>* TN erkennen und reflektieren ungleiche Verteilung der Güter und Nutzung von Ressourcen</p> <p>* TN lernen, welche Auswirkungen Klimawandel auf das Leben von Menschen an unterschiedlichen Orten auf der Erde hat</p> <p>* TN reflektieren Klimagerechtigkeit im Kontext der Menschenrechte</p>	<p>* Weltspiel (mit Weltbevölkerung, BIP, und CO2-Emissionen)</p> <p>* Klimazeug:innen berichten</p>
-----------------------	------------------------------------	--	--

Moduleinheit 5	Menschenrechte in Südafrika	<ul style="list-style-type: none"> * TN lernen Vielfalt von Südafrika kennen * TN treten in Austausch mit Menschen aus Südafrika * TN lernen Perspektiven auf die Menschenrechtssituation in Südafrika kennen 	<ul style="list-style-type: none"> * Bilder-Quiz mit Bildern aus Südafrika * Fragen-Sammeln zur Menschenrechtssituation in SA * Austausch mit L4L!-Gruppe in Südafrika
Moduleinheit 6	Die Menschenrechtstempertur an Deiner Schule	<ul style="list-style-type: none"> * TN setzen sich mit der Menschenrechtssituation an ihrer Schule auseinander * TN lernen, wie Menschen ihre Umwelt beeinflussen können 	<ul style="list-style-type: none"> * Menschenrechts-Bingo * Fragebogen: Menschenrechtstempertur an Deiner Schule * Courage-Dreieck

Moduleinheit 7	Einsetzen für Menschenrechte!	<ul style="list-style-type: none"> * TN entwerfen ein eigenes, kreatives Projekte, in dem sie sich für die Menschenrechte einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> * Kreative Projekte: Fotoausstellung, Film, Schulprojekt, Deklaration * (Meine Menschenrechts-Visitenkarte)
----------------	-------------------------------	--	--

Modul 6 – „Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt“

Lernziele des Moduls

- Die TN nehmen ihre Essgewohnheiten als bewusste und kulturell geprägte Wahl wahr
- Sie sind sensibilisiert für die Auswirkungen des eigenen Ernährungsverhaltens
- Die TN können die behandelten Themen kritisch in einem globalen Kontext verordnen
- Sie kennen alternative Handlungsmöglichkeiten und können diese in ihren Alltag integrieren
- Die TN werden in ihren persönlichen oder kulturellen Essgewohnheiten nicht bloßgestellt

Das Modul umfasst sechs thematische Einheiten und eine Abschlusseinheit zu je 90 Minuten. Die ersten drei Einheiten enthalten Zusatzmaterial, sodass sie auch auf zwei mal 90 Minuten ausgeweitet werden können. In der Modulbeschreibung wird erklärt, wie ein solcher Aufbau gestaltet werden kann. Dies empfiehlt sich, wenn die Klasse eher langsamer im Lernen ist. Dann sind es insgesamt weniger Themen, die aber auf vielfältigere Art und Weise beleuchtet werden. Ein anderer Grund, die Einheiten über zwei mal 90 Minuten zu strecken, ist, wenn die Klasse oder du zu einem der Themen eine Begeisterung entwickeln.

Die Einheiten sind:

- Essgewohnheiten
- Lebensmittelverschwendung
- Massentierhaltung
- Labels und Verpackungen
- Wasser
- Bienen und Insekten

Zentrale Ideen in dem Modul sind die Betroffenheit fremder Gruppen sichtbar zu machen, Entfremdung zwischen den TN und ihrer Ernährung zu verringern und Lösungsideen für eine Agrarwende aufzuzeigen. In diesem Sinne kann es für die TN auch bereichernd sein Expert:innen zu einem Bereich kennen zu lernen oder selbst etwas zu tun.

Möglichkeiten/ Ideen dafür sind:

- Die TN kümmern sich um Pflanzen in einem eventuellen Schulgarten oder bauen etwas selbst an. Das ist natürlich nur möglich, wenn Schule und Jahreszeit es hergeben. Pflanzen mit besonders kurzer Kulturdauer sind zum Beispiel Radieschen, Salat und Erbsen
- Die Gruppe macht eine Erkundungstour nach öffentlichen Pflanzen, die essbar sind, wie zum Beispiel Apfelbäumen in Parks. Eine Karte darüber gibt es hier <https://mundraub.org/map>. Das ist vor allem im Herbst erfolgversprechend.
- Die TN bereiten eine Mahlzeit aus gerettetem Essen zu. Hilfe und die geretteten Lebensmittel gibt es sicher bei lokalen Menschen aus dem Foodsharing Netzwerk <https://foodsharing.de/karte>. Von dort kann vielleicht auch jemand eingeladen

werden, um etwas über seinen:ihren konstruktiven Umgang mit Lebensmittelverschwendung zu erzählen.

- Wer kann mehr über Bienen erzählen als Imker:innen? Vielleicht können lokale Bienenfreund:innen über folgende Seite gefunden werden [https://deutscherimkerbund.de/151-Adressen deutsche Imker und Landesverbaende](https://deutscherimkerbund.de/151-Adressen-deutsche-Imker-und-Landesverbaende) oder <https://www.mellifera.de/>. Imker:innen können zu Bienen und Honig genauso etwas erzählen wie zu Herbiziden, Pestiziden und Veränderungen in der Kulturlandschaft. Vielleicht kennt ihr ja Landwirte oder Gärtnerinnen, die ihr einladen wollt.

Die **Moduleinheit 1 – Ernährungsgewohnheiten** beginnt mit der Bildserie „Hungry Planet“ vom Fotografen Peter Menzel. Die Fotoreihe soll die TN zum Reflektieren über die eigenen Essgewohnheiten und Verteilungsfragen anregen. Die nächste Einheit heißt „Gewohnheiten im Klassenraum“, sodass sich die TN bewusst werden, dass ihre (Ess)Gewohnheiten nicht von allen Menschen geteilt werden und dass auch sie Teil der großen Vielfalt sind. Zudem gibt es eine Werbekampagne in der sich die TN mit einer Ernährungsweise befassen, welche nicht ihre ist und dazu eine Werbekampagne entwickeln. Die TN sollen verstehen, dass Essgewohnheiten kulturell stark in uns verankert sind.

In der **Moduleinheit 2 – Lebensmittelverschwendung** sollen die TN ein Gefühl für den Umfang von Lebensmittelverschwendung bekommen. Durch das Spiel „Tomatenrallye“ sollen die TN besser verstehen, welche Mechanismen hinter der Lebensmittelverschwendung stecken. Zudem wird der Film „Frisch auf den Müll“ gezeigt, der die Ursachen, Skalen und Folgen der globalen Verschwendung von Lebensmitteln zeigt.

Die **Moduleinheit 2.1 - Taste the Waste** befasst sich mit dem gleichnamigen Film und möchte auf die Lebensmittelverschwendung hinweisen. Erarbeitet wird das Wissen anhand des Films.

Die **Moduleinheit 3 – Massentierhaltung und der ökologische Fußabdruck von Lebensmitteln** startet mit einem Gruppenquiz (Schätzfragen), um den Wissensstand der TN zu ermitteln und deren Interesse an der Thematik zu wecken. Des Weiteren befassen sich die TN in einer Gruppenarbeit durch Texte und einer Mindmap mit den Folgen von Massentierhaltung. Sie sollen den Zusammenhang von Nahrungsmitteln bzw. Fleischkonsum und den natürlichen Ressourcen begreifen. In einer weiteren Übung wird anhand verschiedener Gerichte der Flächenbedarf der einzelnen Zutaten ermittelt. Die Einheit schließt mit einem Planspiel ab, in dem die TN als unterschiedliche Länder/ Unionen das Meer befischen und zum Teil Ungerechtigkeiten erfahren. Dadurch sollen die TN ungleichen Ressourcenverbrauch als ein gesellschaftliches Problem verstehen.

In der **Moduleinheit 4 – Labels und Verpackungen** lernen die TN durch das Memory „Das Auge isst mit“, welchen Unterschied es zwischen den Verpackungen und dem eigentlichen Produkt gibt. In einer weiteren Übung wird durch ein Spiel die Konzentration von Lebensmittelproduktionen durch wenige Konzerne anschaulich dargestellt. Die TN sollen das Grundproblem von Kommerzialisierung des Lebensmittelsektors begrifflich gemacht werden. In einer „Kritischen Bildanalyse“ analysieren die TN Lebensmittelverpackungen und beschäftigen sich mit den darauf abgebildeten Labels. Dadurch sollen sich die TN der Werbewirkung von Verpackungen bewusst werden und über den Einsatz solcher Labels reflektieren.

In der **Moduleinheit 5 – Wasser** erfahren die TN von der Wasserknappheit in Kapstadt und schauen dazu eine Kurzdoku, um verschiedene Perspektiven zu der Problematik zu erhalten. Zudem teilen die TM ihre Erfahrungen aus Südafrika und die TN sollen für den Wasserverbrauch sensibilisiert werden. Des Weiteren setzen sich die TN mit unterschiedlicher Betroffenheit und Absicherungsmöglichkeiten bezüglich Wasserknappheit auseinander.

Die **Moduleinheit 5.1 – Exkurs Wasser und Umweltgerechtigkeit** startet mit einem Blindtest, in denen die TN verschiedene Mineralwasser und Leitungswasser probieren sollen, sodass sie sich bewusst auf das Thema Wasser fokussieren. In einer weiteren Übung sollen die TN aufzählen, wofür Wasser überall benötigt wird, sodass sie die Bedeutung von Wasser kennenlernen. Diese Übung dient als Vorbereitung der Kurzdoku (siehe oben Moduleinheit 5 - Wasser). Als Abschluss abstrahieren die TN die verschiedene Betroffenheit von Wasserknappheit und erfahren von Umweltgerechtigkeit.

In der **Moduleinheit 6 – Bienen und Insektensterben** machen sich die TN mit dem Thema Bienenhaltung und Bienensterben vertraut. Des Weiteren sollen sich die TN in Kleingruppen eine (regionale) Insektenart aussuchen und deren Umwelt und Lebensraum erkunden.

Die **Moduleinheit 7 – Reflexionseinheit** schließt das gesamte Modul ab. Die TN reflektieren anhand von Lösungsideen die gelernten Inhalte des Moduls und sollen dafür begeistert werden, den Wandel mitzugestalten. Außerdem erhält der TM anhand des „Fünf-Finger-Feedbacks“ eine Rückmeldung der TN.

Modul Gender-und Geschlechtergerechtigkeit

Lernziele des Moduls

- Die TN verstehen das Konzept „Gender“ in Abgrenzung zu „Geschlecht“
- Sie verstehen die Wirkmacht von Geschlechterrollen für ihren eigenen Alltag und Gesellschaft(en)
- Sie können Sexismus und geschlechtsspezifische Ungleichheiten als strukturelles Problem begreifen und in einen historischen Kontext einordnen
- Die TN werden für genderspezifische Ausgrenzungs- und Diskriminierungsmechanismen sensibilisiert, können diese benennen und dagegen argumentieren
- Sie lernen geschlechteridentitäre Vielfalt kennen und heteronormative Strukturen/Allgegenwärtigkeit zu hinterfragen
- Die TN erfahren geschlechtsspezifische Ungleichheiten als historisch gewachsen, wandelbar und veränderbar
- Die TN lernen das Konzept der Intersektionalität sowie globale feministische/ gender-aktivistische Diskurse kennen

Roter Faden des Moduls

Das Modul Gendergerechtigkeit besteht aus 8 Workshop-Einheiten à 1,5 Stunden. Grundsätzlich bauen die Workshops aufeinander auf.

In der ersten Einheit „**M1 Einführung- Was ist Gender?**“ lernen die TN die Bedeutung von Gender und Geschlecht kennen und definieren diese. Spielerisch soll ein erster Zugang zum Thema sowie relevanten Begriffen erfolgen und bereits für die Allgegenwärtigkeit von Gender bzw. Gender und Geschlecht als gesellschaftliches Ordnungssystem sensibilisiert werden. Die Einheit dient jedoch vor allem als eine Art Vorschau für die kommenden Einheiten. Nicht alle Begriffe und Konzepte sollen bereits geklärt werden, sondern in Aussicht gestellt werden, dass diese im Verlauf des Moduls bekannt werden.

In der zweiten Einheit „**M2 Geschlechterrollen - und Stereotype**“ befassen sich die TN mit ihren eigenen Geschlechterrollen- und Stereotypen sowie deren Wirkungsweise auf ihren Alltag. Die TN verstehen Ursachen und Wirkmechanismen von Geschlechterrollen v.a. auch hinsichtlich Prägung für die eigene Identität, Berufswahl etc. Da vermutlich viele Stereotype aufgerufen und reproduziert werden ist es Ziel dieser Einheit, diese als sozial konstruiert und wirkmächtig zu verstehen, nicht aber als naturgegebene Wirklichkeiten.

Die dritte Einheit „**M3 Gendermarketing**“ knüpft an die vorherige an und soll die Verknüpfung von kapitalistischen Marketingstrategien und Geschlechterrollen verdeutlichen. Anhand einer Produktanalyse und eines Planspiels soll ein Bewusstsein für die Allgegenwärtigkeit von geschlechtlichen Strukturierungen sowie deren Auswirkungen auf Geschlechterbilder und Stereotype geschaffen werden.

Nachdem in den vorangegangenen Einheiten ein Bewusstsein über medial vermittelte Rollenbilder geschaffen wurde, befassen sich die TN in der vierten Einheit **„M4 Gleichstellung/Gender-Mainstreaming“** mit der konkreten Lebenswirklichkeit von Frauen* und Männern* (in Deutschland) und positionieren sich zu Fragen rund um Gleichstellung. Spielerisch mithilfe eines Quiz, werden gesellschaftliche Schieflagen wie „Gender pay gap/ gender care gap“, ungleicher Zugang zu Führungspositionen etc. den TN näher gebracht und diskutiert. Um Gleichstellungsfragen und geschlechtsspezifische Ungleichheiten als historisch gewachsen und veränderbar zu begreifen, befassen sie sich mit historischen Meilensteinen auf dem Weg zur Gleichberechtigung. Wahlweise kann in dieser Einheit ein inhaltlicher Austausch mit Südafrika stattfinden und/oder die TN befassen sich mit unterschiedlichen Positionierungen als Junge/Mädchen und sollen dazu angehalten werden sich in das jeweils „andere Geschlecht“ einzufühlen.

Die nächste Einheit **„M5 Feminismen und Intersektionalität“** befasst sich mit feministischen Anliegen und Bewegungen. Sie knüpft damit thematisch an die aufgezeigten Missstände der vorangegangenen Einheit an. Im Zentrum steht eine Rede von Chimamanda Ngozi Adichie, anhand derer feministische Forderungen und Ideen diskutiert, sowie an das Konzept der Intersektionalität (und einhergehend verschiedene Diskriminierungsformen/Machtstrukturen) herangeführt werden sollen. Da die Rede sehr gute Englischkenntnisse voraussetzt, sollte sie in jedem Fall mit Untertiteln geschaut und Unterbrechungen für Verständnisfragen eingeplant werden. Generell ist die Einheit eher anspruchsvoll und ggf. nicht mit jeder Gruppe umsetzbar

In dieser Einheit **„M6 Intersektionalität“** befassen sich die TN mit Hilfe der Methode „Wie im richtigen Leben“ mit Mehrfachdiskriminierung im Alltag. Auf diese Weise soll Empathie geschaffen und strukturelle Ungleichheiten und verschiedene Diskriminierungsformen in ihren Wechselwirkungen visualisiert werden. Die Einheit beschäftigt sich nicht ausschließlich bzw. explizit mit „Gender“, dient dennoch als wichtige inhaltliche Einheit für das Gesamtmodul sowie als Vorbereitung für M7.

In **„M7 LGBTIQ*, Geschlechtliche Vielfalt und Heteronormativität“** setzen sich die TN kritisch mit geschlechtlicher und sexueller Vielfalt auseinander, Heteronormativität soll als diskriminierende Struktur verstanden werden. Da es sich dabei um eine äußerst sensible Thematik handelt, sollte die:der TM gut einschätzen können ob sie:er sich bzw. der Gruppe die Durchführung „zutraut“ und ob eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre in der Gruppe möglich ist.

Mithilfe des „Gender Breads“ werden Unterschiede und Abstufungen zwischen biologischem Geschlecht, Verhalten, Identität und sexueller Anziehung besprochen. Bei der Wahlmöglichkeit „Eine neue Liebe“ geht es darum, sich in queere Menschen hineinzusetzen und ein Gefühl für die Ungleichbehandlung homosexueller Liebe im Vergleich zu heterosexueller Liebe zu bekommen. Die zweite Wahlmöglichkeit „Gender Wheel“ greift Varianten zwischen biologischem Geschlecht, Geschlechtsidentität, sexueller Orientierung und Außenwirkung auf und versucht Abweichungen zur Heteronorm als gleichwertige Möglichkeiten darzustellen. Es ist ausgesprochenes Ziel dieser Einheit Empathie zu schaffen während gleichzeitig Diversität vermittelt wird. M7 kann ggf. auch durch eine externe Organisation durchgeführt werden (siehe Hinweis unten, sowie in Ablaufplan M7)

Die letzte Einheit „**M8 Sexismus erkennen, benennen, begegnen**“ setzt sich mit Behauptungen und Fakten zu Sexismus auseinander und verdeutlicht sexistische Denkmuster und Handlungsweisen als Ursache geschlechtsspezifischer Ungleichheiten und Diskriminierungen. Im Fokus sollen Strategien gegen Sexismus, wie z.B. das Entwickeln von Argumenten stehen. Diese sollen den TN als Werkzeug dienen, Sexismus im Alltag zu erkennen, benennen und argumentativ zu begegnen. Gemeinsam soll erkannt werden, dass letztendlich ALLE von einer Welt ohne Sexismus profitieren und Sexismus auch für Jungen und Männer schädlich ist. Damit soll die Einheit einerseits die TN anregen sich aktiv gegen Sexismus zu stellen, zum anderen aber sie empowern, Handlungsoptionen aufzeigen und damit einen positiven Abschluss des Moduls darstellen. In einer Abschlussrunde kann noch einmal auf die einzelnen Module zurückgeblickt und gemeinsam ein Lernfortschritt reflektiert werden.

Anmerkung für die:den TM:

Allgemein ist es ratsam das Modul nicht als Einstiegsmodul mit einer der:dem TM noch unbekanntem Gruppe durchzuführen. Denn, insbesondere da die TN sich gerade in oder auf dem Weg in die Pubertät befinden, bedeutet die Auseinandersetzung mit Geschlecht, Gender und sexueller Orientierung für die TN eine sensible Angelegenheit, welche für eine gelingende, inhaltliche Auseinandersetzung ein vertrautes, respektvolles Miteinander voraussetzt. Zudem sollte die:der TM sich eingehend mit der Thematik sowie Begrifflichkeiten und Konzepten befassen haben.

Die einzelnen Einheiten erfordern teils etwas längere Vorbereitungszeit z.B. durch Ausdrucken, Zuschneiden aber auch Beschaffen von Material. Daher sollte sich immer frühzeitig ein Überblick verschafft werden. In M4 ist ggf. ein inhaltlicher Austausch mit SA bzw. die Vorbereitung desselben angedacht, auch dies sollte rechtzeitig mit den Multiplikator:innen in SA besprochen werden. Für M7 wäre auch denkbar einen Workshop mit Schlau e.V. RLP, Queer@School (Berlin) oder ähnlichen Organisationen zu buchen, auch dies muss rechtzeitig geplant und mit allen Beteiligten (Masifunde, ggf. Lehrkraft an der Schule) besprochen werden.

Modul Nachhaltige Digitalisierung

Lernziele des Moduls

- Die TN verstehen die grundlegenden Zusammenhänge und Debatten zu „Digitalisierung und Nachhaltigkeit“.
- Sie reflektieren ihren Umgang mit digitalen Medien, ihren eigenen digitalen Konsum und Bedürfnisse.
- Sie können ihren digitalen Konsum und dessen Auswirkungen in einen globalen Zusammenhang stellen und werden für globale digitale Ungleichheiten sensibilisiert.
- Die TN befassen sich mit unterschiedlichen Dimensionen von Digitalisierung und befassen sich sowohl mit ökologischen als auch sozialen, politischen und emotionalen Aspekten von Digitalisierung.
- Sie erlangen Wissen über Fake News und Desinformationsstrategien.
- Sie erwerben Kompetenzen für eine kritische IKT*-Nutzung (= Internet- und Telekommunikationstechnologie) und erhalten Anregungen das Internet als aktivistischen Handlungsraum zu verstehen.

Roter Faden des Moduls

Das Modul „Nachhaltige Digitalisierung“ besteht aus 7 Workshop-Einheiten à 1,5 Stunden. Grundsätzlich bauen die Einheiten aufeinander auf. Die innere Logik der einzelnen Einheiten versucht dem Dreischritt „erkennen-bewerten-handeln“ gerecht zu werden und zwischen eher informierend-passiven Phasen und Methoden sowie aktiven Elementen abzuwechseln. Alle Einheiten verstehen sich als Einführung bzw. Sensibilisierung für die einzelnen Aspekte der Digitalisierung und nicht als deren vollständige Darstellung.

In der ersten Einheit „**Digi1 Einführung- Nachhaltige Digitalisierung**“ werden die TN an unterschiedliche alltägliche sowie globale Aspekte von Digitalisierung herangeführt und lernen grundlegende Begriffe und Bezeichnungen kennen. Anhand der Arbeit mit Bildern erhalten sie einen einprägsamen Zugang zu den unterschiedlichen Facetten von Digitalisierung und lernen erste soziale und ökologische Auswirkungen der Digitalisierung sowie globale Zusammenhänge und Wechselwirkungen kennen.

* IKT= Informations- und Kommunikationstechnologie

In der zweiten Einheit „**Digi2 Digitaler Konsum und Bedürfnisse**“ beschäftigen sich die Teilnehmenden mit ihrem persönlichen digitalen Konsum und visualisieren diesen spielerisch sowie anhand unterschiedlicher Stationen. Dazu werden sie zunächst dazu angeregt über „digitale Grundbedürfnisse“ nachzudenken und diskutieren die Bedeutung von digitalen Bedürfnissen für ein erfülltes Leben. Über das Befassen mit persönlichen und emotional-sozialen Aspekten von Digitalisierung hinaus, sollen Zusammenhänge zu den globalen Konsequenzen alltäglicher IKT-Nutzung (Internet- und Telekommunikationstechnologie) geschaffen werden. Indem die TN abschließend unterschiedliche digitale Utopien und Dystopien zu Digitalisierung entwickeln, wird auf kreative Weise die allumfassende Bedeutung von Digitalisierung für unser Leben verdeutlicht.

Die dritte Einheit „**Digi3 Digitalisierung und Nachhaltigkeit**“ befasst sich mit den ökologischen Konsequenzen der IKT- Nutzung. Dazu lernen die TN zunächst durch ein Rollenspiel die grundsätzliche Funktionsweise des Internets kennen, um den Zusammenhang von IKT-Nutzung und Stromverbrauch bzw. Treibhausemissionen zu verstehen. Nach der Beschäftigung mit den Dimensionen des Datenverkehrs im Internet, entwickeln die TN Handlungsstrategien und Ideen für eine klimafreundlichere Internetnutzung.

In der vierten Einheit „**Digi4 Digitalisierung und Rohstoffe**“ beschäftigen sich die TN anhand des Beispiels von Coltan-Abbau in DR Kongo mit den fatalen sozial-ökologischen Konsequenzen des weltweiten Rohstoff-Hungers für die Länder des Globalen Südens. Sie lernen das Konzept des „Rebound-Effekts“ kennen und diskutieren diesen anhand unterschiedlicher Beispiele. Damit erhalten sie ein tieferes Verständnis über die komplexen und ambivalenten Zusammenhänge zwischen „Digitalisierung“ und „Nachhaltigkeit“ und lernen die positiven Versprechen der Digitalisierung durch unterschiedliche Perspektiven zu erweitern.

Nachdem die Digitalisierung in der vorangegangenen Einheit eher kritisch hinterfragt wurde, sollen in „**Digi5 Digitalisierung in ‘Afrika’**“ die Chancen der Digitalisierung am Beispiel von alltäglicher IKT-Nutzung und digitalen Innovationen im süd-östlichen Afrika beleuchtet werden. Dadurch sollen eher stereotype Afrika-Zuschreibungen und Sichtweisen, die die Schattenseiten der Digitalisierung für Afrika in den Vordergrund stellen durchbrochen und um positive Perspektiven erweitert werden. Anschließend soll die Einheit genutzt werden einen Austausch mit einer südafrikanischen Learn4Life- Gruppe vorzubereiten. Dieser kann dann z.B. nach der letzten Einheit umgesetzt werden.

Die Einheit „**Digi6 Fake News und Desinformation**“ bewegt sich thematisch weg von den globalen-ökologischen Dimensionen der Digitalisierung hin zu gesellschaftspolitischen Aspekten der Internetnutzung. Dazu befassen sich die Teilnehmenden zunächst mit ihrem eigenen Medien- und Informationsbeschaffungsverhalten. Durch das Online-Spiel „Bad News“ erhalten die TN ein Bewusstsein für Desinformation und Desinformationstechniken, schulen ihre Quellenkritik und entwickeln Handlungsstrategien gegen Fake News.

* IKT= Informations- und Kommunikationstechnologie

Die Abschluss-Einheit „**Digi7 Digitaler Aktivismus**“ befasst sich einerseits mit der grundlegenden Frage in welchem Verhältnis die digitale zur analogen Welt steht sowie im spezifischen mit digitalem Aktivismus. Die Teilnehmenden sollen dazu angeregt werden das Internet als einen politischen, ggf. empowernden Raum zu verstehen und Inspirationen für eine positive Netzkultur erhalten. Dazu lernen die TN unterschiedliche globale und lokale Hashtags kennen und setzen sich (kritisch) mit Hashtag-Aktivismus auseinander. Abschließend soll das gesamte Modul reflektiert werden.

Anmerkung für die:den TM:

Die einzelnen Einheiten erfordern teils etwas längere Vorbereitungszeit z.B. durch Ausdrucken, Zuschneiden aber auch Beschaffen von Material. Daher sollte sich immer frühzeitig ein Überblick verschafft werden. In der vierten Einheit ist die Vorbereitung für einen Austausch mit Südafrika angedacht, auch dies sollte rechtzeitig mit den Multiplikator:innen in SA besprochen werden.